

Pour la gente Jacqueline  
de Jacques  
de Billie

VENIR RING RE  
L

# german tap magazin



**UWE MEUSEL - JACQUES ET BILLIE SÉE**  
**DIE SCHULE DES MONATS - JULI, AUGUST UND SEPTEMBER**  
**DIE STEPTOKOKKEN - 30. BÜHNENJUBILÄUM**  
**DIE SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 2022 IN ZÜRICH**

## Ein Leben mit dem Rhythmus - 40 gemeinsame Jahre



gen etc. kam sie mal kurz an ihre Grenze. Womit sie immer wieder kämpft, ist das Vorurteil, dass von einem Sportverein ehrenamtlich organisierte Workshops ja keine Qualität hätten!

Aber wer einmal hier war, weiß: ABER SICHER DOCH!

### Der Anfang:

In der Tanzszene der 70er und 80er Jahre war der Ton in Tanzschulen noch sehr rau (Anschreien von Schülern), es gab zu volle Räume, in denen nur in geteilten

„In jedem Lied höre ich den Rhythmus, egal ob Afrikanische, Irische oder Balkanmusik. Zwar finde ich auch etwas Lyrisches schön, aber ich fühle mich erst zuhause, sobald der Rhythmus anfängt.“ Als Kind habe ich Tanz aufgesaugt, mit 18 angefangen zu unterrichten und mit 26 Jahren den ersten 6-tägigen Workshop organisiert und damit bis heute nicht mehr aufgehört. 40 Jahre Tanzworkshop Oeffingen zu feiern sind eine klare Erfolgsgeschichte!

German Tap war zu Besuch in Oeffingen, ein Vorort von Stuttgart und hat mit Dozenten, Teilnehmern, Helfern und mit der Organisatorin Gabriele Kurka gesprochen.

### Gabriele und IHR Workshop

Für Gabriele ist ihr Workshop ihr persönliches „Highlight des Jahres“ wie sie selbst sagt. Worüber sie sich freut, ist einmal die Entwicklung ihrer Dozenten, die

sie miterleben darf, natürlich auch ihre treuen Teilnehmer, positive Rückmeldungen und wenn alle einfach eine gute Zeit haben miteinander! Durchhänger oder Zweifel kennt sie eigentlich nicht, sogar in den letzten Corona Jahren war ihr Event so ziemlich das Einzige weit und breit, das stattfand – nur 2021 mit all den Hygieneaufla-



Gruppen getanzt werden konnte und die Konkurrenz war groß (Der Unterricht orientierte sich nur an den Besten). Was Gabriele damals fehlte, waren Gemeinschaft, bezahlbarer Unterricht (sie war Studentin) und gute Lehrer (nicht nur gute Tänzer, die aber schlecht vorbereitet waren und am nächsten Tag nicht mehr wussten, was sie am Vortag unterrichtet hatten etc.). Nachdem sie im Verein und an der VHS erste Unterrichtserfahrung gesammelt hatte, hat die damalige Leiterin der Abteilung Gymnastik und Tanz des TV Oeffingen, Frau Gollhofer, sie sehr unterstützt und Gabriele konnte ihre erste Vision eines mehrtägigen Workshops umsetzen. Inhaltlich hatte sie von Anfang an freie Hand und moralisch und finanziell stand der Verein immer an ihrer Seite. Gabriele konnte sich so weiterentwickeln – neue Ideen / Tänze / Unterrichtskonzepte / Dozenten ausprobieren: und dafür ist sie dem Verein sehr dankbar! Da die Stadt ihr Event ebenfalls subventioniert, in dem sie die Sporthallen zur Verfügung stellt, freuen sich die Teilnehmer seit jeher über unvergleichlich günstige Kurspreise.

### Rhythmus-Tanz-Unterricht:

Ein besonderes Anliegen ist Gabriele die Verbindung zur Musik und die Live-Begleitung der Tänzer. Selbst im Modern Dance wurde mit Trommeln und Vibraphon begleitet, im Jazz Dance mit Schlagzeug und beim Afro Dance spielte schon immer eine Live Percussion Band. Eine unübliche Form des letzteren hat Gabriele besonders fasziniert – 27 Jahre lang hat sie den Afrikanischen Tanz selbst in ihren Workshops unterrichtet: Den haitianischen Afro Dance. Hier hat jede Bewegung ein Bild und eine Bedeutung, z.B.

eine Mutter, die mit Baby auf dem Rücken tanzt. Der Rhythmus hat Gabriele schließlich zum Steptanz gebracht. Einer ihrer ersten Lehrer war Ray Lynch, aber die stärkste Inspiration erhielt sie von Lane Alexander, bei dem sie in nur 5min Pullbacks erlernte! Aus dieser Begegnung bestärkt und aus ihrer Erfahrung mit Afro Dance hat sie ihr erstes Unterrichtskonzept verworfen, rein über Fuß-Bein-Technik zu erklären (wie das heute noch vielfach gemacht wird). Bei ihr wird alles „aus der Bewegung“ erarbeitet. Dieser starke Fokus ist bis heute eine Besonderheit von Gabriele's Stunden. Kaum jemand betont und fordert von den Schülern so explizit erst die Körperbewegung ein, bevor überhaupt Steppschritte gemacht werden. Fast alle Tänzer machen es intuitiv so. Die einzig konträre Technik, die auch funktioniert, ist in ihren Augen die von Sam Weber. Margit Nagler, eine Schülerin von Gabriele und langjährige Dozentin der Tanzwoche, bringt 1984 Till Ohlhausen mit.



Seinerseits noch Student, steigt er im 2. Jahr zunächst als Musiker für rhythmische Kursbegleitung mit ein, später dann als Dozent für diverse Trommelkurse. Gleichzeitig wird der erste Steptanzkurs (für A) von Gabriele angeboten. Heute, 2022, arbeitet sie nun seit 39 Jahren eine Woche im Jahr mit Till zusammen und die beiden gemeinsam zu erleben ist reine Harmonie. Gabriele sagt: „Till sieht und hört jede Intonation und kann sofort unterstützen, so wie wir (Tänzer) es brauchen. Ich kann es mir gar nicht mehr ohne ihn vorstellen“. Auch der gemeinsame Unterricht von Gabriele und Karin Ould Chih erschafft eine ergänzende Welt von Rhythmus und Steptanz. Die beiden kannten sich schon lange von anderen Workshops. Irgendwann suchte Gabriele noch einen Jazz Dozenten. Karin sagte zu und nachdem kurzfristig ein Steptanzlehrer ausfiel, hat sie in ihrem ersten Jahr auch gleich noch diese Tap Stunde gehalten. Seit etlichen Jahren unterrichten sie gemeinsam. Für die Vorbereitung treffen sie sich in den Monaten vorher ca. 4-6 Mal zum gemeinsamen Choreographieren. Das ist witzig, man lernt voneinander und der Austausch bereichert ihre Arbeit. In ihrem Kurs Tap



& Beat ist seit einigen Jahren eines gleich, nämlich immer neue Requisiten – reine Rhythmusteile (z.B. mit Stock, Besen, Becher etc.). Sie wechseln sich mit Tap Sequenzen zur Musik ab oder werden integriert. Lustig war besonders das Jahr zu indischer (Bollywood) Musik, in der Gabriele 20 Bodhráns (= irische Rahmentrommeln) von den Steptänzern spielen ließ.

### Fakten und Ablauf:

Inhaltlich gibt es ein paar Schwerpunkte der Tanzwoche, die über all die Jahre immer dabei waren: Afro Dance, Tap Dance, Jazz Dance, Rhythmus und Fitness in verschiedenen Ausprägungen (früher Aerobic bzw. Morgengymnastik, jetzt Fitness Fusion bzw. Yoga). Und darüber hinaus hat Gabriele aufgegriffen, was sich anbot und dem Zeitgeist entsprach. Ziel dabei war es immer, einerseits Tänzern ein vielfältiges Angebot zu bieten, aber auch Nicht-Tänzer dazu zu bringen, sich einmal im Tanzbereich auszuprobieren. Beispiele für „exotischere“ Kurse über die Jahre waren das Clowntheater, Indoor Cycling, Flamenco Sevillanas, Gumboot, Qi Gong, Moving Men oder Afro-Tap. Für das Kraft- und Ausdauertraining ist die Ausstattung des Vereins mit Fitnessgeräten vergleichbar mit einem Fitnessstudio. Auch gibt es viele große und kleine Unterrichtsräume und die Haupthalle ist mit einer versteckten, aber ausfahrbaren Tribüne ausgestattet, in der bis zu 400 Zuschauer Platz finden. Seit gut 15 Jahren sind im Angebot Massagen von ausgebildeten Physiotherapeuten, die sich extra Urlaub nehmen, um hier in 20 minütigen Einheiten (auch mehrere hintereinander buchbar) Tänzer behandeln bzw. bei Verletzungen helfen zu können. Ursprünglich kam der erste Kontakt durch die Abteilungsleiterin, die in einer Physiotherapie-schule im Nachbarort arbeitete und ihre Abschlussklassen vermittelt hat. Selbstverständlich gab es immer schon eine kulinarische Versorgung. Jetzt kochen Gabriele's Nichten jeden Tag frische Suppen und Hauptgerichte, biologisch aus der Region.



Eine Besonderheit 2022: Zum Jubiläumsjahr durfte jeder Teilnehmer ein Los ziehen und es konnten verschiedene Sachpreise gewonnen werden. Ich habe mich auch über meine „Niete“ gefreut. Das Jubiläums-Handtuch aus Mikrofaser eignet sich hervorragend für Steptanz-Reisen. Eine Umfrage hat ergeben, dass die Teilnehmer, diese Urlaubswoche voll Bewegung sehr zu schätzen wissen. „Bitte nicht auf ein Wochenende verkürzen“, so das klare Credo.

Anfangs waren viele Besucher noch aus der Umgebung von Oeffingen, heute kommen gut 70% von auswärts und übernachten in Hotels. Die letzte Ferienwoche ist fester Bestandteil des Urlaubskalenders und nicht weg zu denken! Ostern erscheint immer das neue Programm und in der Hochphase mit bis zu 36 Kursen waren die ersten schon nach 2 Wochen ausgebucht.

Darüber hinaus haben sich Dozenten gegenseitig in ihren Kursen besucht. Heute wie damals ist die beste Werbung Mund-zu-Mund-Propaganda und viele Flyer, die gut platziert verteilt werden. Die Beratung bzw. Betreuung der Tänzer, vor und nach der Anmeldung macht einen großen Teil der Arbeit aus. Für die Workshop Aufteilung hat sich Gabriele eine spezielle Software schreiben lassen, allerdings ist das nicht onlinefähig. Daher läuft die Anmeldung im Moment noch per Post / E-Mail. Ihre Teilnehmer sind heute älter; wer als Jugendlicher oder Student noch 4-5 Kurse belegt hat, macht heute im Schnitt noch 2. Die Kurzlebigkeit der Zeit spürt Gabriele aktuell auch. Viele Teilnehmer melden sich sehr kurzfristig an, am liebsten erst ein paar Tage vorher, was die Planung komplizierter macht. Mit den Dozenten läuft die Kursplanung sehr viel einfacher. Es gibt eine Vorbesprechung am Anfang der Woche, damit jeder auf dem neuesten Stand der Woche ist. Ebenso gibt es eine Team-Nachbesprechung, in der neben Feedback auch gleich die Interessen für die Kursinhalte fürs nächste Jahr diskutiert und festgelegt werden. Denn nach der Woche verstreuen sich die Dozentenfreunde in alle Himmelsrichtungen und sehen sich erst nächstes Jahr in Oeffingen wieder. In der Teamrunde ist auch der Abteilungsausschuss dabei, um alle relevanten Entscheidungen für die Kurs-, Verbesserungs- und Kompromiss-Möglichkeiten an einem Tisch zu besprechen. Muss doch mal nach

einem neuen Dozenten Ausschau gehalten werden, geht Gabriele gerne auch mit jemandem aus dem Team in dessen Unterricht, um vorzufühlen, wer dazu passt.

Betrachtet man die 40 Flyer, die so übersichtlich aneinandergereiht da liegen, überkommt mich Ehrfurcht. Workshopreihen, die je über 6 Tage seit so langer Zeit von einer Person angeboten werden, kenne ich nicht. Auch nicht die Vielfalt. Ich zähle. Gabriele hat in diesen Jahren über 120 Kurse selbst unterrichtet! Auf den 40 Flyern erscheinen nur zwei Logos. Von 1983- 1988 ist es das seitliche Profil von 2 tanzenden Frauen abgebildet und ab 1988 das Bild einer Kunststudentin, die mit Margit Nagler befreundet war und mit einfachen Strichen auf den Punkt bringt, was die Tanzwoche ausmacht.

### Gabriele persönlich

Gabriele ist Vollblut-Pädagogin. Sie liebt ihren Lehrerberuf ebenso wie ihre Tanzkurse und immer möchte sie das Optimum für und mit den Schülern erreichen. Daher hat sie zwar eine ganze Zeitlang mit dem Gedanken gespielt, eine eigene Tanzschule zu eröffnen, aber die Liebe zur Schule war genauso stark, so dass ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Wirken ihr die Freiheit gibt, ein für sie stimmiges Gesamtkonzept anzubieten. Deshalb lächelt sie nur bei der Frage, ob sie anlässlich des Jubiläums daran denkt aufzuhören und antwortet entspannt: „Jetzt habe ich all die Jahre das neben meinem Beruf gewuppt und nun bin ich im Ruhestand... man weiß nie, was einen im Leben erwartet, aber solange Tanzwillige kommen, habe ich vor, den Workshop weiterhin anzubieten!“ Abschließend frage ich noch, was sie jemandem raten würde, der auch gerne erfolgreich Workshops organisieren möchte. Was braucht es dazu? Gabriele: „Du brauchst auf alle Fälle Leidenschaft, viele Ideen, Kreativität und den Mut, auch utopische Ziele zu verfolgen.“

### Wie erleben Dozenten Oeffingen?

Fabrice Ottou Onana, dieses Jahr als neuer Dozent für Afro Dance zum ersten Mal dabei, ist begeistert: von den schönen Räumen, der tollen Band, die ihm gestellt wird und die positive, freundliche Workshop Atmosphäre, in der jeder für den anderen ein Lächeln übrighat.

Till Ohlhausen (39 Jahre dabei) „Für mich war ja immer auch Tanz wichtig. Gabriele hat mit viel Herzblut und super Organisationstalent über viele Jahre diesen Workshop aufgebaut. Sie ist selbst begeistert von Bewegung, und sie hat ein sehr gutes Gespür für Rhythmus. Wir verstehen uns viel non-verbal. Sie hat ja immer den Vorwärtsdrang und sucht Neues und hat Spaß an der Kreativität. Also liebe Gabriele: Ich wünsche dir viel Gesundheit und weiterhin viel Spaß und Experimentierfreude!“

Ralf Jaroschinski (27 Jahre dabei) ist während seiner Studienzeit in Stuttgart in Gabrieles Jazztanz Unterricht gekommen, war dann Teilnehmer der jährlichen Tanzwoche und ist seit dem 10. Workshop Jahr als Dozent mit dabei. Wie er selbst sagt: „Es ist der einzige Workshop in meiner Karriere, bei dem ich so lange dabei bin und der einzige Termin im Jahr, an dem man mich zuverlässig in Deutschland antrifft“ (Er arbeitet viel international). Er genießt es, verschiedene Erfahrungsstufen, von Anfänger bis Profi zu unterrichten. Da braucht es immer wieder neue Herangehensweisen und das bereichert. Ralfs Ausbildung war klassisch, modern, folkloristisch. Aktuell ist sein Fokus auf der Kontaktimprovisation. „Ich durfte mich hier in Oeffingen immer ausprobieren, meinen Interessen folgen!“ 2022 bieten seine Alignmentkurse einen gerichteten Zugang zum postmodernen Tanz nach dem Release-Prinzip. Die freiere Komponente kann er in seinem Choreographie Kurs umsetzen, in dem teilweise 50% Steptänzer zu finden sind. In letzterem gibt er ein Motto vor (dieses Jahr Symmetrie und Chaos) und welche Gestaltungsmöglichkeiten es hier gibt. Jeder choreografiert dann ein eigenes Werk, in Teams werden die Tänze einstudiert und der Gemeinschaft vorgestellt. „Gabriele hat mir immer das Vertrauen entgegengebracht und die Qualität gesehen. Nun hat sich das in den Teilnehmerzahlen so manifestiert, dass ich hier nicht mehr wegzudenken bin.“ Verschmitztes Grinsen. Was er Gabriele wünscht? „Dass es weitergeht! Wir Tänzer wünschen uns, dass wir körperlich dabei bleiben können. Es ist das, was wir am liebsten tun, das wo wir unser ganzes Herzblut reinstecken.“

Karin Ould Chih (20 Jahre dabei): das Besondere an diesem Workshop ist, dass man ca. 2/3 der Schüler schon vorher mal im Unterricht hatte, alles ist sehr familiär und es gibt überhaupt keinen Konkurrenzkampf. Jeder ist willkommen. Es geht darum, eine Woche konzentriert an etwas zu arbeiten, dabei Spaß zu haben und mit einem guten Gefühl nach Hause zu reisen! Länger Zeit zu haben als auf einem Wochenend-Workshop ist sehr befriedigend, weil man viel

tiefer auf die Leute eingehen kann. „Liebe Gabriele, ich wünsche dir, dass du weiterhin viel Spaß hast und auch spürst, wie dankbar wir dir alle sind, dass es DAS hier gibt!“

### Wie erleben Teilnehmer Oeffingen?

Die schöne Dekoration eines Ausschussmitglieds fällt ins Auge, das sogar Privاتمöbel angeschleppt hat, damit genügend „Wohlfühlecken“ entstehen. Freunde helfen, wo es nur geht. Zu ihnen gehört auch Ronald, der Hobbyfotograph ist, und Fotos für die Abteilung macht und sie auch noch stundenlang bearbeitet. So viele sind seit Jahren dabei und überall hört man, es wird nicht langweilig, es gibt immer etwas Neues im Angebot, die Woche tut einfach gut, es gibt keinen besseren Urlaub. Besonders gerührt haben mich zwei Rückmeldungen der Tanzwochen-Teilnehmer:



Jutta (Lehrerin) aus dem Odenwald sagt: „Für mich war die Zusicherung, dass ich für diese Woche Urlaub bekomme, ein Einstellungskriterium! In Hessen haben wir nämlich in dieser Zeit schon Schule, aber die Woche hier brauche ich einfach!“ Sibylle aus Oeffingen spricht sehr liebevoll von ihren Erlebnissen in der Tanzwoche; sie sagt: „Jedes Jahr hänge ich mir am Ende der Woche noch den Flyer in der Wohnung auf, damit ich noch möglichst lange an diese schönen Eindrücke erinnert werde. Oft bleibt er hängen, bis im nächsten Jahr der neue Flyer verteilt wird – dann ersetze ich ihn.“



Und Otto aus Neckarrem, der bereits seit 37 Jahren bei Gabriele im Unterricht steht und mittlerweile auch im Vereinsausschuss mithilft, begründet sein Engagement und seine Treue folgendermaßen:

„Einmal liegt mir Gabriele als Mensch sehr am Herzen, ich habe mich persönlich - mit ihrer Anleitung und viel Spaß - weiter entwickelt! Und diese Woche genieße ich immer sehr, weil der ganze Körper täglich wohltuend belastet wird, um wieder fit fürs Leben zu sein. Meine Dankbarkeit drücke ich darin aus, dass ich hier mithilfe und auch im Verein aktiv bin. Ich wünsche Gabriele, dass sie gesund

bleibt und weiterhin Spaß, Kraft und Kreativität spürt!“ Ihre Schwester Constanze, Karin und Rita tanzen seit 40 Jahren bei ihr im regelmäßigen Unterricht. Des Weiteren ist Constanze eine unermüdete Hilfe und Stütze bei der Tanzwoche! Ihre 4 Kinder sind mit den Tanzworkshops der Tante aufgewachsen.

### Stepptanz und Rhythmus beim 40. Mal

Von den diesjährigen 16 Kursen sind grundsätzlich alle auch für Steptänzer interessant, denn es verbessert selbstverständlich den eigenen Ausdruck, wenn man sich mit verschiedenen Tanzstilen befasst, Kraft- und Fitnesstraining macht und sich zwischendrin regeneriert und entspannt. 7 davon haben für mich einen direkten Bezug für Steptänzer: Choreographie, Cajon, African Dance, BataRumba und die 3 Steppkurse, auf deren Inhalte ich noch etwas näher eingehe.

Tap Routines (für AmV), der aber sehr gerne auch von F Teilnehmern besucht wurde. Als reiner Technikkurs von Gabriele geleitet und Till an den Trommeln begleitet, ging es hier viel um BOUNCEN, atmen, NICHT DENKEN, Einzelkorrekturen, Seilspringen für Pullback Übungen, in 2er Reihen steppen und die Beobachtungen der anderen Kursteilnehmer hören. Tap`n Beat (für M) war als Choreographie zusammengesetzt, in der dieses Jahr drei Elemente des CountryWestern Styles einfließen. Gabriele und Karin leiteten gemeinsam und sehr harmonisch durch die Einzelsequenzen von Line Dance, Lagerfeuer GEBECHERE und klassischen Steptanzsequenzen, die mit Buffalo, Irish, Bodypercussion und breiten O-Beinen eine rustikale Cowboyszene entstehen ließen.



Tap Dance (für F) beschäftigte sich im 6/8tel Rhythmus mit Vivaldis „Sommer“ aus den 4 Jahreszeiten, recomposed nach Max Richter. Ein sehr dynamisch,

aggressiv, ausdrucksstarkes Stück, in der neben der Geschwindigkeit vor allem das Timing die größte Herausforderung war. Ein Highlight: die Integration einer Sequenz von Eddie Browns BS Chorus!

### Ein fulminantes Finale!

Am Ende der Woche findet eine Party statt, auf der jeder Kurs zeigen darf (freiwillig), an was in der Woche gearbeitet wurde. Anschließend heißt es open end: Mittanzen, essen, feiern und Spaß haben. Diese Tradition des Abschlussabends bzw. der After-Workshop-Party gibt es schon seit dem ersten Jahr, aber wie Gabriele ihren Dozenten gegenüber betont: „Es darf nicht der Sinn des Workshops dahin verändert werden, dass ab dem 3. Tag nur noch für die „Aufführung“ geübt wird. Es geht nicht um Perfektion, sondern darum, den anderen Kursteilnehmern und Zuschauern die Inhalte der Kurse vorzustellen“. Daher zeigen auch Yoga, Fitness und Tap-Technik Kurse ein paar Übungen und was dabei zu beachten ist. Vielleicht finden sich da Interessenten für nächstes Jahr?

Die Jahre vor Corona wurde für diesen letzten Abend auch noch ein kleines Finale mit allen Teilnehmern einstudiert, so dass am Ende noch mal alle „auf der Bühne“ waren. Und in der „Hochphase“ der Workshopreihe ging die Party dann schon mal bis 5 Uhr früh!

Zum diesjährigen Jubiläum durften natürlich besondere emotionale Momente an diesem Abschlussabend nicht fehlen! Ralf, Till und Otto fanden sehr innige Worte in ihren Ansprachen, die Fitnesstrainerin Petra Rosar trug sogar ein Gedicht vor. Blumen kamen von allen Seiten und spätestens als die letzte große Tänzergruppe am Ende ihrer Darbietung in einer großen 40 am Boden lag, hatten alle Anwesenden von der Herzlichkeit im Raum berührt Freudentränen in den Augen.

Mein persönliches Fazit am Ende dieser Woche? Wer wie ich bis jetzt noch nie in Oeffingen war, kennt ein herzliches Stück gelebter deutscher Rhythmik und Steptanzgeschichte nicht. Das Außergewöhnliche in Oeffingen im Vergleich zu anderen Workshops ist die Treue der Dozenten, der Teilnehmer und des Organisationsteams sowie die familiäre Atmosphäre mit hochprofessionellen Tänzern. SOLLTE es evtl. in 10 Jahren heißen – ein halbes Jahrhundert voll Lachen, Musik und Tanz – will da nicht jeder sagen können: ich war auch (mal) dabei?

**Fotos: Ronald Neuhäuser, Claudia Leitmeyr, Fotos aus dem Archiv: Constanze Walz**

**Homepage Oeffingen: <http://www.tanzworkshop-stuttgart-oeffingen.de/>**